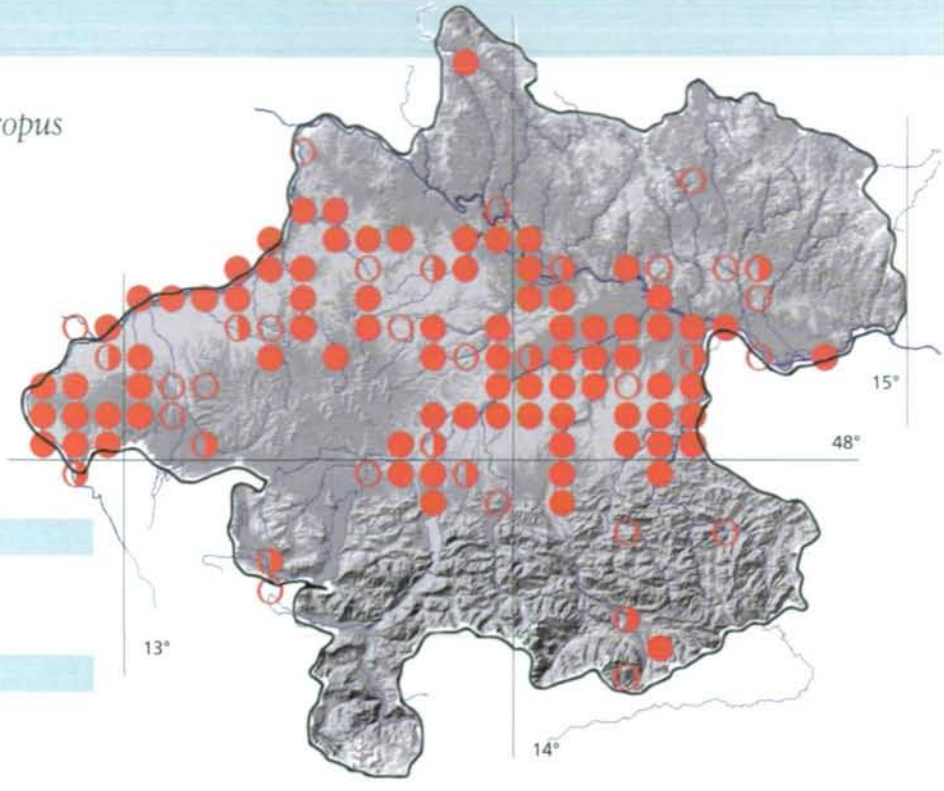
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Teichhuhn

Gallinula chloropus chloropus
(LINNAEUS 1758)

Moorhen
Slípka zelenonohá



STATUS

Jahresvogel, mäßig häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 300–600
Österreich: 1500–2000
Europa: 850.000–1.500.000

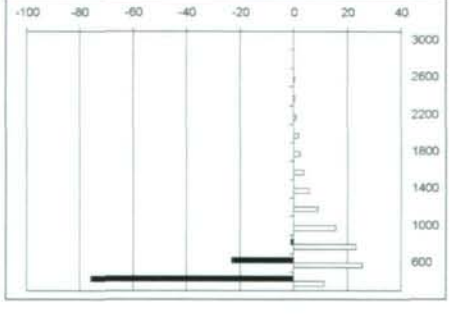
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang II–2, europaweit nicht gefährdet
Rote Liste Österreich: A4
Trend: –1/0
Handlungsbedarf: !
Schutz: Naturschutzgesetz

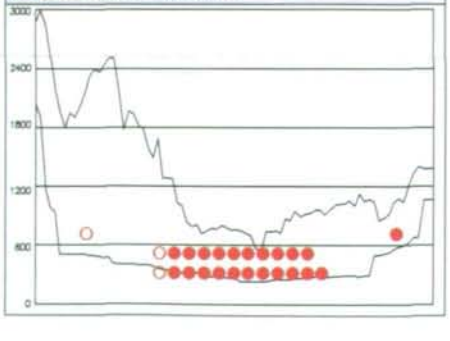
RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	23	19,7
◑ Brut wahrscheinlich	13	11,1
● Brut nachgewiesen	81	69,2
Gesamt	117	28,5

HÖHENVERTEILUNG n = 219



HÖHENDIAGRAMM



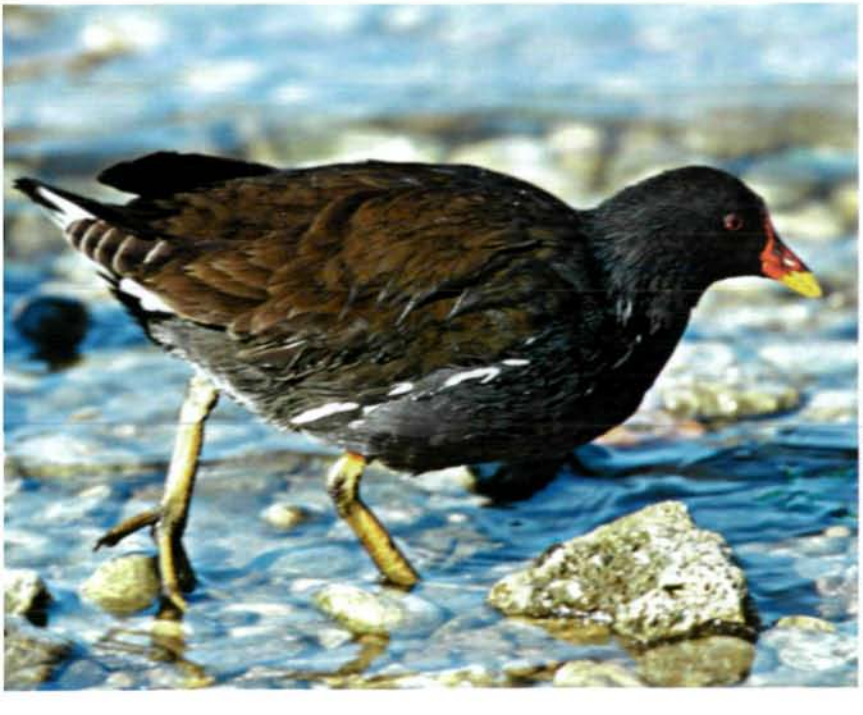


Foto: J. Limberger, März 2002, Traunsee/Altmünster

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Das Teichhuhn besiedelt Feuchtgebiete in den gemäßigten und warmen Teilgebieten aller Kontinente mit der Ausnahme Australiens. In Österreich ist die Art in allen Bundesländern verbreitet, größere Vorkommenslücken bestehen nur in den Gebirgslagen. In Oberösterreich kommt das Teichhuhn verbreitet in den Feuchtlebensräumen der Niederungen des Alpenvorlandes vor, im Mühlviertel und Alpenraum bestehen nur wenige, isolierte Kleinvorkommen. Im Vergleich zum Blässhuhn dringt das Teichhuhn weiter in Feuchtgebiete entlang der Zuflüsse der größeren Fließgewässer vor. Die höchstgelegenen Brutplätze befinden sich in den Alpen am Pflegerteich bei Spital am Pyhrn (790 m) und im Mühlviertel bei Klaffer (610 m).

LEBENSRAUM

Röhricht und Hochstauden an stehenden oder langsam fließenden Gewässern sind die Brutlebensräume des Teichhuhns. Das Spektrum an besiedelten Habitattypen reicht von Röhricht aller Art, Seggenbeständen und Hochstauden bis zu Weidengebüschen im Übergang zu offenen Wasserflächen. Besiedelt werden Augewässer, Mühlbäche, Verlandungszonen an kleinen Stauanlagen oder größere, naturnahe Stauseen, künstliche Teiche, Kiesgruben – besonders mit Anteilen an überschwemmtem Weidengebüsch – und sogar städtische Parkgewässer.

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

MAYER (1987) schätzt den Brutbestand für Oberösterreich auf 200–1000 Paare. Die vorliegenden Informationen erlauben keine genauen Bestandsangaben, insbesondere da das Teichhuhn auch in kleineren Feuchtgebieten abseits der bekannten Wasservogelbrutgebiete verbreitet nistet. Es deutet sich aber ein Bestand eher im unteren Bereich der von MAYER angegebenen Spanne an. An den Innstauseen wurden in der Brutsaison 2000 112 Reviere festgestellt (SCHUSTER 2001, SABATHY 2003). Im unteren Trauntal beträgt der Brutbestand 25–50 Paare. LIEB (2002) gibt für die Salzachauen zumindest 32 Bp. an, in den Traun-Donauauen im Linzer Stadtgebiet brüten 10–20 Paare (WEIßMAIR et al. 2002). Siedlungsdichteangaben bestehen für die Reichersberger Au im Jahr 2000 mit 10,6 Revieren/10 ha Verlandungszone (SCHUSTER 2001) und in den Salzachauen mit 5–6/ha in den Schilfflächen (LIEB 2002). Teichhühner sind in Oberösterreich ganzjährig anzutreffen, ein Überwintern eines Teils der heimischen Brutpopulation ist wahrscheinlich.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Bisher ergaben sich keine Hinweise auf Bestandsrückgänge des Teichhuhns während der letzten Jahrzehnte. Ein Großteil des Brutbestands besiedelt derzeit Sekundärlebensräume, die Primärhabitate in den Aulandschaften der Fließgewässer bestehen allerdings nur noch sehr lokal.

Alexander SCHUSTER